

Ein Vorkommen von *Zilora sericea* (STURM) (Coleoptera Serropalpidae) in der Mark Brandenburg

G. STÖCKEL, Bergsdorf

Am 14. 2. 1972 fand ich unter der Rinde eines Kiefernstammes im Wald bei Liebenberg (Kreis Gransee) 4 Käfer einer mir unbekannten Art. Mit einer Tauschsendung schickte ich Herrn RESSLER (Großenhain) 1 Exemplar. Daraufhin schrieb er mir, daß es sich bei diesem Tier um den sehr seltenen *Zilora sericea* (STURM) handelt. Ich suchte am 9. 12. 1972 den Stamm erneut auf und sammelte weitere 5 Exemplare. 2 Exemplare, die ich Herrn Dr. KLAUSNITZER schickte, ließ dieser von Herrn Dr. Z. KASZAB nachbestimmen. Dr. KASZAB bestätigte die Richtigkeit der Determination durch Herrn RESSLER. Am 15. 3. 1973 fand ich unter dem noch verbliebenen Rest der Rinde desselben Stammes weitere 28 Exemplare, daneben eine Anzahl Larven.

Nach HORION (1956) und BURMEISTER (1964) kommt *Zilora sericea* in der BRD sehr selten und nur in Bayern vor. Im vorigen Jahrhundert wurde die Art auch im ehemaligen Ostpreußen gefunden (HORION 1956). SCHILSKY (1909) und REITTER (1911) nennen außer Bayern noch Westfalen, Schlesien und Preußen. (Mit Preußen ist sicher das Vorkommen in Ostpreußen gemeint.) Somit dürfte es sich hier um einen Erstfund für die DDR handeln.

Der Fundort ist ein größeres Waldgebiet mit fast reinem Kiefernbestand. Die Fichte ist in mehreren kleinflächigen Parzellen vorhanden, Laubhölzer fehlen fast völlig und sind im wesentlichen auf die Seeränder beschränkt. KASZAB (1969) nennt als Brutbäume Tanne und Lärche, REITTER (1911) gibt auch die Fichte an, während nach BURMEISTER (1964) auch die Kiefer angenommen wird. Übereinstimmend wird eine Abhängigkeit der Art von verpilzter Rinde angegeben. Sämtliche, an den drei oben genannten Tagen gesammelte Käfer, fand ich unter der Rinde eines am Boden liegenden Stammes von *Pinus silvestris*. Der Stamm lag am Rande einer mit etwa 30jährigen Fichten bestandenen Bodensenke, in einem wohl ebenso alten Kiefernbestand, an einem recht schattigen Platz. Er war 5 m lang und am dicken Ende 25 cm stark. Bevor der Baum gefällt wurde, war sicher durch einen Sturm das Kronenende schon abgebrochen. Nach der Beschaffenheit des Holzes bzw. der Rinde zu urteilen, starb der Baum etwa 1970 oder 1971 ab. Wann er von *Z. sericea* angenommen wurde, ob schon als der Stamm noch stand oder erst nach dem Fällen, ist fraglich. Nach BURMEISTER (1964) bleiben bei einigen Serropalpiden die Jungkäfer 1 Jahr am Verpupungsort. Dies dürfte z. T. auch bei *Z. sericea* der Fall sein, da ich die ersten Käfer am 14. 2. 1972, die letzten am 15. 3. 1973 fand. Außerdem war aber noch eine Anzahl z. T. recht kleiner Larven vorhanden. Daraus ergibt sich, daß einige Jungkäfer im Frühjahr 1972 bereits denselben Stamm wieder mit Eiern belegt haben müssen, während der andere Teil der Käfer ein Jahr

übersprungen haben muß. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß Imagines und Larven vom selben Weibchen stammten. An den, in der näheren Umgebung liegenden oder stehenden Fichten- bzw. Kiefernstämmen und -stuben, die ich am 15. 3. 1973 gründlich absuchte, konnte ich keine weiteren Käfer bzw. Larven dieser Art finden.

Sämtliche Käfer saßen unter der Rinde, in den ehemaligen Puppenwiegen. Diese hatten eine $\pm$ ovale Form von verschiedener Größe. 9 gemessene Puppenwiegen hatten im Durchschnitt einen Durchmesser von 11×7 mm. Die Größe der Käfer schwankte zwischen 4,5 und 9 mm, wobei die kleineren Tiere wesentlich heller gefärbt waren als die großen. Die Puppenwiegen bestanden nur aus einem in die Rinde genagten Hohlraum. Das Holz war in keinem Falle angegriffen. Ein aus Spänen hergestellter Wall (wie wir es von den Rhagiumarten kennen) oder sonstige kokonartige Gebilde waren in keinem Fall vorhanden.

Der Stamm wies sowohl verpilzte wie auch pilzfreie Rindenpartien auf. Die Käfer saßen über den ganzen Stamm verteilt, keineswegs nur an den von Pilzen befallenen Stellen, waren aber gehäuft unter der schon recht dünnen und von mir 1972 nur mangelhaft abgesuchten Rinde des oberen dünnen Stammendes zu finden.

Je 1 Exemplar vom 14. 2. 1972 befinden sich in coll. SIEBER (Großschönau) und RESSLER (Großhain), 2 Exemplare vom 9. 12. 1972 in coll. Dr. KLAUSNITZER (Dresden), alle anderen in meiner Collection. Die Mehrzahl der Larven übergab ich Dr. KLAUSNITZER.

Für die Determination der Art möchte ich mich bei den Herren H. RESSLER, Dr. B. KLAUSNITZER und Dr. Z. KASZAB recht herzlich bedanken.

Literatur

BURMEISTER, F. (1964): in STRESEMANN, E.: Exkursionsfauna von Deutschland, Band II/1. Berlin. — HORION, A. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Band 5. Tutzing. — KASZAB, Z. (1969): in FREUDE, H., HARDE, K. W. und G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Band 8. Krefeld. — REITTER, E. (1911): Fauna Germanica, Band 3. Stuttgart. — SCHEERPELZ, O. und A. WINKLER (1930): in BROHMER, P., EHRMANN, P. und G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas, Band 5, Insekten 2. Teil (Coleoptera). Leipzig. — SCHILSKY (1909): Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs. Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Günter Stöckel, 1431 Bergsdorf, Kreis Gransee

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Stöckel Günter

Artikel/Article: [Ein Vorkommen von *Zilora sericea* \(STURM\) \(Coleoptera Serropalpidae\) in der Mark Brandenburg 125-126](#)